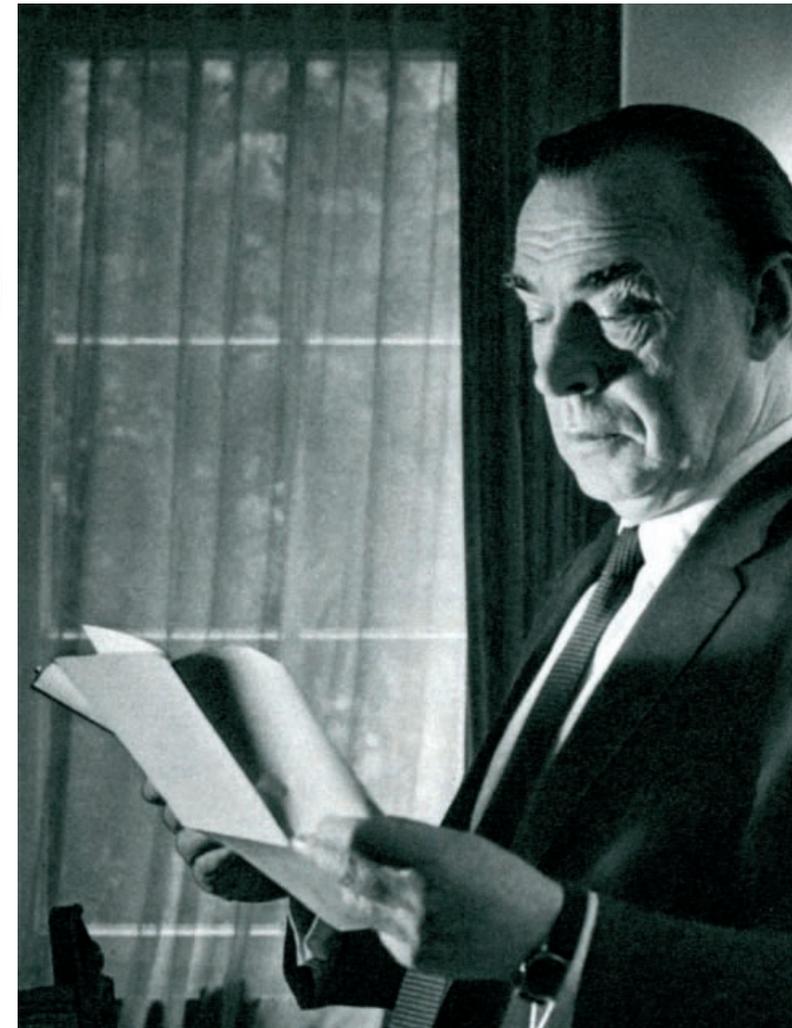


# SACHBERICHT 2011

ERICH MARIA REMARQUE  
FRIEDENSZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum  
Stadt und Universität Osnabrück



Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2011 .....	4
Projekt »Remarques Impressionisten« .....	6
Neue Dauerausstellung zu Remarque .....	8
Neue Remarque-Wanderausstellung .....	9
Besucherkuspruch .....	10
Herkunft der BesucherInnen und Besucher .....	12
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs .....	14
Dienst- und Serviceleistungen .....	18
Zusammenarbeit mit Schulen .....	20
Veranstaltungen .....	21
Veröffentlichungen .....	24
Projekte .....	28
Erweiterung der Bestände .....	30
Kooperationen und internationale Kontakte .....	31
Justus Möser .....	32
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel .....	34

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2011.

### Gesamtbilanz

Die Besucher- und Nutzerzahlen des Friedenszentrums konnten im Jahr 2011 erneut bei der Marke von 30.000 Besucherinnen und Besuchern gehalten werden: Mit 29.466 Besuchern der Ausstellungen im Friedenszentrum, 1.305 Nutzern des Remarque-Archivs, ca. 350.000 Nutzern des Internet-Angebots sowie einer unbekanntem Zahl von Besuchern der Ausstellungen »außer Haus« haben weit mehr als 390.000 Menschen weltweit die Leistungen und Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahr 2011 in Anspruch genommen. Im Vergleich zu anderen vergleichbaren Institutionen hat das Friedenszentrum damit einen überdurchschnittlichen Zuspruch erzielt. Nach Angaben des Instituts für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (2010) zählt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum damit zu den oberen 13 % unter allen deutschen Museen.

Steigerungen insbesondere bei den NutzerInnen des Remarque-Archivs (um 13,2 %), hier bei Schulklassen um 33,3 % sind nicht zuletzt auf eine starke Ausweitung der Dienst- und Serviceleistungen für diese Zielgruppen wie auch der Marketingmaßnahmen zurückzuführen, hier insbesondere die Zusammenarbeit mit der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, mit RWE und der Deutschen Bahn.

Unter den Aktivitäten des Jahres 2011 hervorzuheben sind die Ausstellungen »Architektur in Palästina 1918–1948« und »Hiroshima – Nagasaki 1945« des Hiroshima Peace Memorial Museums sowie insbesondere die Verleihung des Erich Maria Remarque-Friedenspreises an den marokkanischen Autor Tahar Ben Jelloun und des Sonderpreises an PRO ASYL.

---

Auch das internationale Renommée des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums als weltweit führende Institution zum Thema konnte nicht nur gefestigt, sondern auch gestärkt werden, was durch Einladungen zu Tagungen an der Universität Wien und an der Universität Metz sowie durch die Aufnahme in das internationale Netzwerk des International Network of Museums for Peace zum Ausdruck kommt.

### Medienresonanz

Mit vielen seiner Aktivitäten erzielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum mittlerweile eine große lokale und vor allem überregionale Resonanz, die zur Erweiterung der Kenntnis der Institution wesentlich beiträgt.

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz, dass Remarque als Gegenstand von TV-Dokumentationen zunehmend attraktiver wird, wobei das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum stets für die Produzenten die erste Anlaufstelle darstellt und als das weltweit führende Kompetenz-Zentrum betrachtet wird, zeitigte mit dem Dokumovie »Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich, Paulette Goddard« des Schweizer Fernsehens, der im Mai in der Schweizer Botschaft in Berlin seine Deutschlandpremiere feierte, ein weiteres Ergebnis.

Zusammen mit den weiteren Ausstellungen und Veranstaltungen des Jahres 2011 dokumentieren auch die in diesem Bericht beschriebenen wissenschaftlichen Projekte die Anstrengungen des Friedenszentrums, in den Tätigkeitsgebieten Forschung, Vermittlung und Dienstleistung die Aktivitäten über das enge Thema Erich Maria Remarque hinaus im Bereich kulturelle Friedensforschung zu erweitern.

### Dank

Diese insgesamt als sehr positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskräfte Michael Krisch und Sascha Pieper, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko und Monika Timmermann sowie Nele Bücken, Marion Heller, Simon Holtmann, Eva Krakowitzky, Marlene Pieper, Marko Timmermann, Laura Thiessen und Annika Truckenbrodt als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2012

Dr. Thomas Schneider

---

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT



## Erich-Maria- Remarque- Friedenspreis

Preisträger

### Tahar Ben Jelloun

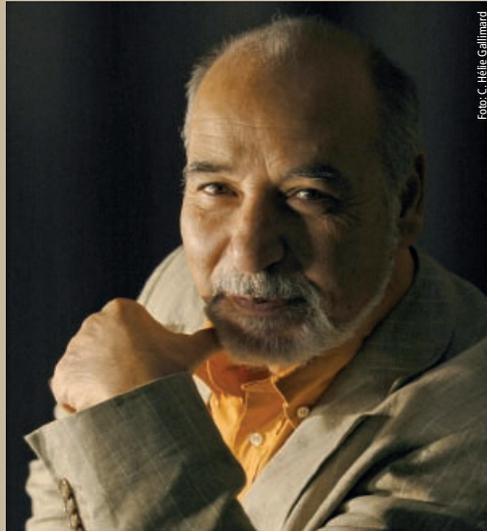


Foto: C. Helle Gallinard

Sonderpreisträger

### PRO ASYL

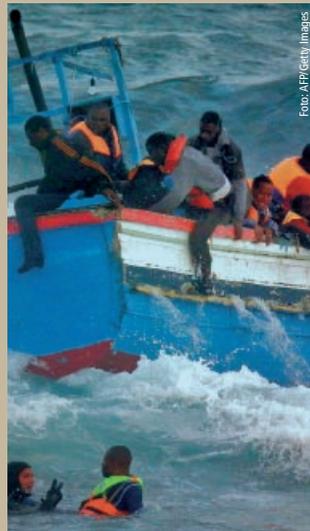


Foto: AP/ Getty Images

**Verleihung am 16. September 2011**  
im Friedenssaal des historischen  
Rathauses der Stadt Osnabrück

[www.osnabrueck.de/friedenspreis](http://www.osnabrueck.de/friedenspreis)

Am 16. September 2011 wurde der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück an den marokkanischen Schriftsteller Tahar Ben Jelloun sowie der Sonderpreis an die Organisation PRO ASYL verliehen. Erstmals erfolgte die Organisation und Durchführung dieses für die Stadt Osnabrück herausragenden Ereignisses unter der Geschäftsführung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Tahar Ben Jelloun erhielt den Preis für sein Werk, das für ein friedliches Miteinander der christlichen und islamischen Kulturen wirbt, insbesondere auch im Hinblick auf seine Essaysammlung *Arabischer Frühling* (2011), die sich mit den Ursachen und Folgen der Demokratiebewegungen in Nordafrika und im Nahen Osten beschäftigt. Tahar Ben Jellouns Werk steht im Zeichen der Integration. Der marokkanische Autor mit französischem Pass schreibt aus der Perspektive des Migranten über die Probleme des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen. Darüber hinaus engagiert er sich in seinem essayistischen Werk nachdrücklich für ein Verständnis eines friedlichen Islam und gegen Rassismus. Sein unaufhörliches Engagement für Verständigung und Toleranz und sein Einsatz für die Belange von Migranten in Europa verbinden ihn in besonderer Weise mit dem Werk Erich Maria Remarques. Mit der Essaysammlung *Arabischer Frühling – Vom Wiedererlangen der arabischen Würde* (2011) hat sich Tahar Ben Jelloun in literarisch einzigartiger Weise mit den Demokratiebewegungen in Nordafrika und im Nahen Osten auseinandergesetzt, zu ihrem Verständnis in der breiten Öffentlichkeit beigetragen und die Folgen dieser politischen und sozialen Umwälzungen auch für Europa nachdrücklich aufgezeigt.

Die 1986 gegründete Menschenrechtsorganisation PRO ASYL setzt sich in herausragender Weise für die Rechte von Flüchtlingen in Deutschland und Europa ein. Insbesondere die kritische Beobachtung des Umgangs mit Flüchtlingen an den Außengrenzen der Europäischen Union und in

## Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2011

Nordafrika und das Eintreten für ein gemeinsames europäisches Asylrecht verbinden die Arbeit von PRO ASYL in besonderer Weise mit dem Werk Erich Maria Remarques, der sich in zahlreichen Romanen mit dem Schicksal von Emigranten und Flüchtlingen im Europa der 1930er und 1940er Jahre auseinandergesetzt hat.

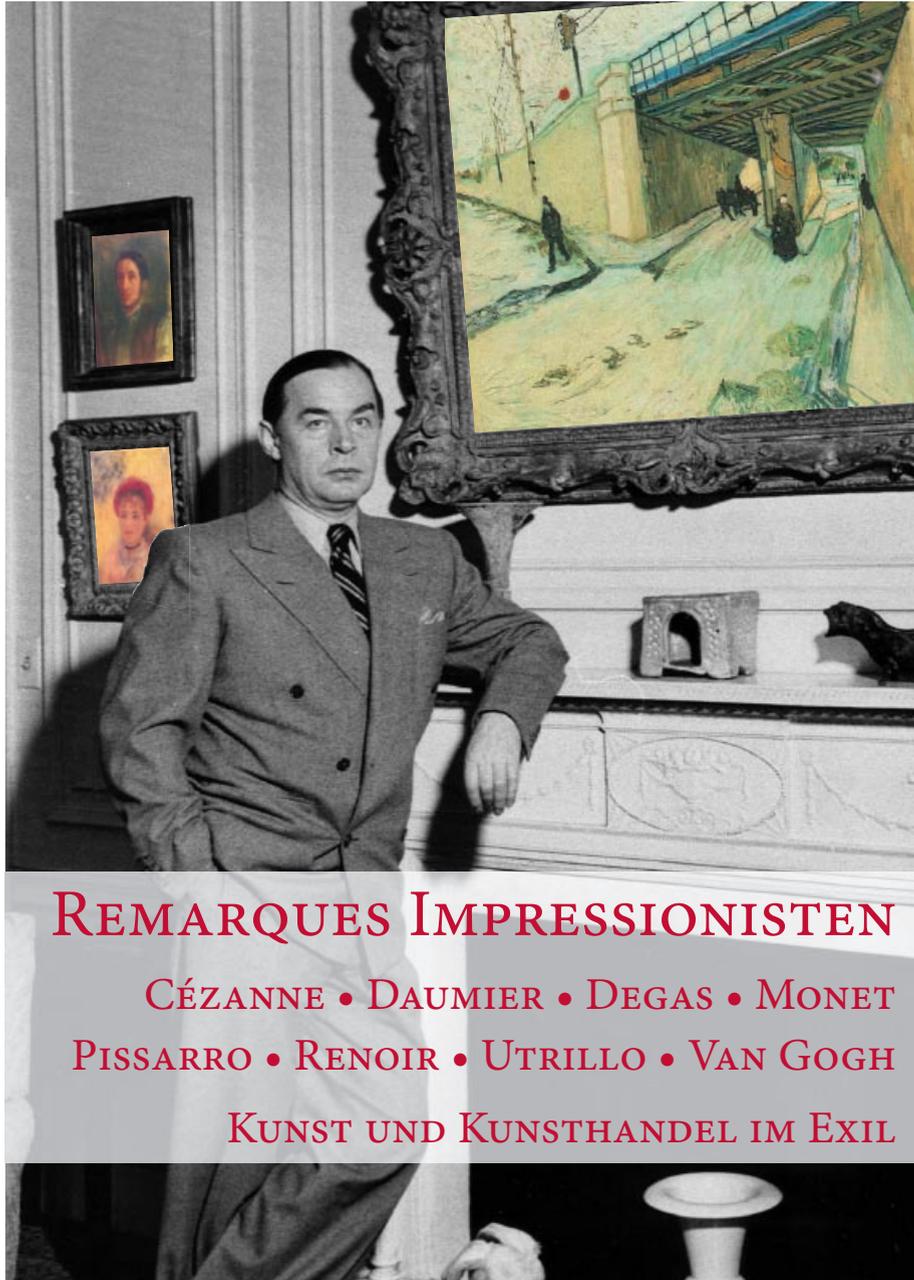
Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird im Sinne seines Namensgebers für belletristische, journalistische oder wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die sich mit Themen des inneren und äußeren Friedens auseinandersetzen, und für beispielhaftes Engagement für Frieden, Humanität und die Freiheit stehen.

Der Festakt im Friedenssaal des historischen Rathauses der Stadt Osnabrück wurde begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, u.a. einer Diskussionsveranstaltung in der Aula des Schlosses und einer von Schülerinnen und Schülern gestalteten Lesung und Diskussionsveranstaltung mit Tahar Ben Jelloun im »Gymnasium In der Wüste«.

Festakt und Begleitprogramm erzielten sowohl ein breites nationales Medienecho als auch eine große Resonanz bei der Osnabrücker Bevölkerung, so dass das Ereignis insgesamt als voller Erfolg gewertet werden kann.



Sonderpreisträger Jürgen Miksch für PRO Asyl, Oberbürgermeister Boris Pistorius, Preisträger Tahar Ben Jelloun und Juryvorsitzender Claus Rollinger nach der Preisverleihung am 16. September.



## REMARQUES IMPRESSIONISTEN

CÉZANNE • DAUMIER • DEGAS • MONET  
PISSARRO • RENOIR • UTRILLO • VAN GOGH

KUNST UND KUNSTHANDEL IM EXIL

### »Remarques Impressionisten

Cézanne • Daumier • Degas • Monet • Pissarro • Renoir • Utrillo • Van Gogh  
Kunst und Kunsthandel im Exil«

In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Zusammenarbeit mit dem Felix Nussbaum Haus Osnabrück und mit Walter Feilchenfeldt, Zürich, die Arbeiten an der Rekonstruktion der Kunstsammlung Remarques, speziell der Gemäldesammlung, im Hinblick auf eine Ausstellung unter dem Arbeitstitel »Remarques Impressionisten« im Jahr 2013 sowie auf die Publikation einer Dokumentation fortgesetzt. In 2011 konnte die Rekonstruktion im Hinblick auf den ursprünglichen Bestand wesentlich erweitert werden, zahlreiche neue Werke der Sammlung identifiziert und aktuelle Standorte der Werke ermittelt werden. Die Vorarbeiten sind somit soweit abgeschlossen, dass ein detailliertes Konzept sowie ein Finanz- und Zeitplan den politischen Gremien vorgelegt werden konnte und Sponsoren angesprochen wurden.

Auf der Grundlage dieser umfangreichen Recherche besteht nun die einmalige Gelegenheit, die Kunstsammlung Remarques in einer Ausstellung im Felix-Nussbaum-Haus und im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. »Remarques Impressionisten« (Arbeitstitel) wird nach jetzigem Stand von Mai bis August 2013 voraussichtlich 40 bis 50 Werke aus der Sammlung Remarques im Felix-Nussbaum-Haus präsentieren und den zeitgenössischen historischen und kunsthistorischen Kontext aufarbeiten.

Die Ausstellung richtet sich mit der Präsentation von herausragenden und der Öffentlichkeit zum Teil über Jahrzehnte nicht zugänglichen Werken der klassischen Moderne an eine breite, kunstinteressierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus bietet die Ausstellung auch Anlass, über hochaktuelle Themen der Kunstgeschichte und des Kunstmarktes zu reflektieren: die

## Projekt »Remarques Impressionisten«



Paul Cézanne: *Paysage en Provence*, Öl auf Leinwand, 1879–1882.

Rolle der Kunst/des Kunstmarktes im Exil während der 1930er und 1940er Jahre, die Spannweite zwischen »Beutekunst« und »Rettung« von »entarteter« Kunst sowie die Kunst als kultureller Fixpunkt in Zeiten der Entfremdung, der Verfolgung und Barbarei. Diese Reflexion erfolgt vor allem im begleitenden Katalog, der zugleich ein kommentiertes Kompendium der gesamten Sammlung beinhalten wird. Des weiteren vertiefen Begleit- und museumspädagogische Programme die mit der Ausstellung verbundenen historischen und aktuellen Themen in Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen und multimedialen Vermittlungsformen.

Kunst und Kunsthandel nehmen im Werk Erich Maria Remarques eine zentrale Funktion ein als Bewahrer der abendländischen Zivilisation in Zeiten der Verfolgung, des Exils und der Barbarei. Kunstwerke – insbesondere die Werke der französischen Impressionisten – und Museen symbolisieren Schutz und Geborgenheit und sind letztlich Ausdruck von Humanität.

Ein zweiter, dokumentierender Teil des Projektes arbeitet daher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unter dem Titel »Remarques Listen« (Arbeitstitel) diese Aspekte der Sammlung auf. An Hand von u.a. im Besitz des Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, des Kunsthauses Zürich oder im Nachlass Remarques an der New York University befindlichen Originaldokumenten wird die kaum zu unterschätzende Bedeutung der Sammlung für die Biographie und das schriftstellerische Werk Remarques verdeutlicht.

In 2010 wurde die Dauerausstellung »Unabhängigkeit – Toleranz – Humor« zu Leben und Werk Erich Maria Remarques einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Die Ausstellung ist nun komplett zweisprachig deutsch/englisch gestaltet und ist damit insbesondere für die internationalen Besucher des Remarque-Friedenszentrums wesentlich attraktiver geworden. Darüber hinaus wurden die Ausstellungstafeln auf den neuesten Stand der Forschung gebracht, die Qualität der Reproduktionen wurde wesentlich verbessert und die Gestaltung der Ausstellungsvitrinen durch neue Originaldokumente erneuert. Mit zusätzlichen neuen Medienstationen wurde diese neue Dauerausstellung im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Begleitend zur Ausstellung wurden neue Informationsflyer des Remarque-Friedenszentrums auf deutsch und englisch erstellt, um den Ansprüchen des internationalen Publikums der Institution gerecht zu werden.

**REMARQUE AT SCHOOL**

The Erich Maria Remarque Peace Center is interested in close and regular cooperation with schools and teaching staff. The Center offers several (usually free of charge) programmes and services on discussing Remarque in class. Every type of service offered includes consultation and mentoring by the center's staff. Services and programmes apply to school subjects such as German, English, history, media, the arts, politics or in interdisciplinary context.

**Work at the Remarque-Archive** (up to 20 persons): Investigating and discussing documents from the center's archive on selected aspects.

**Presentations and other Assignments:** Mentoring and providing material (one-to-one counselling).

**Film Presentations** (up to 20 persons): Presentation of a movie based on a Remarque novel with introduction and discussion afterwards.

**Teaching Materials:** Approved teaching materials on Remarque in general, on selected subjects and on single novels and movies.

**Services Outside of the Center:** Presentations and discussions on Remarque at schools, presentation of a touring exhibition and further support with creating a programme accompanying the exhibition.

**Our free of charge e-mail Newsletter** (see at [www.remarque.de](http://www.remarque.de)) will keep you informed about the latest activities and programmes of the Erich Maria Remarque Peace Center.

**SERVICE**

The Erich Maria Remarque Peace Center offers several services and programmes:

**Guided Tours** (single or group) through the permanent exhibition on Remarque's life and works, temporary exhibitions and the archives;

**Information and Individual Advice** on your questions and interests on Remarque's life and works;

**Individual Advice and Research** for school and academic projects on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Availability of Material** – we shall send you the material you need as zeroes or data files (at cost price);

**Teaching Materials:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of teaching material on Remarque at the Peace Center, and individual advice on how to assemble the material;

**Events:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of events (i.e. movie presentations, exhibitions) on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Conferences:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of conferences on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Our free of charge e-mail Newsletter** (see at [www.remarque.de](http://www.remarque.de)) will keep you informed about the latest activities and programmes of the Erich Maria Remarque Peace Center.

**CONTACT**

Erich Maria Remarque Peace Center

The Erich Maria Remarque Peace Center is a cooperative institution of the city and university of Osnabrück.

Markt 6, D-49074 Osnabrück  
P.O. Box 4469, D-49069 Osnabrück  
<http://www.remarque.de>

**Opening hours**  
**Remarque-Exhibition**  
Tuesday – Friday 10-13 & 15-12, Saturday & Sunday 11-17

**Erich Maria Remarque-Archive**  
Tuesday – Thursday 9-12 & 13<sup>th</sup> – 16<sup>th</sup> and by appointment

**Head:** Dr. Thomas Schneider  
Phone: +49/541/969-2443 E-mail: [remarque-zentrum@uos.de](mailto:remarque-zentrum@uos.de)

**Remarque-Exhibition**  
Contact: Martin Siemsen, M.A.  
Phone: +49/541/323-2109 E-mail: [stabi-siemsen@gmx.de](mailto:stabi-siemsen@gmx.de)

**Erich Maria Remarque-Archive**  
Contact: Claudia Glanz, M.A.  
Phone: +49/541/969-2440 E-mail: [cglanzho@uos.de](mailto:cglanzho@uos.de)

**Anneget Tietzeck**  
Phone: +49/541/969-2430  
Fax: +49/541/969-2431 E-mail: [a.tietzeck@uos.de](mailto:a.tietzeck@uos.de)

**How to get to us via public transport:**  
Bus routes 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 23 (Uteger Tal) or 41, 42, 81, 82, 581-584, 586 (Theater)  
Parking: Nikolaigarage, Stadthausgarage, Vilhofgarage

OSNABRÜCK®  
DI | FRIEDENSSTADT

**ERICH MARIA REMARQUE  
PEACE CENTER**



**1932** Seit April: Ständiger Wohnsitz in Porto Ronco

**1933** Ende Januar: Abschluß der Arbeiten an *Pat* (Vorstufe zu *Drei Kameraden*)  
Frühjahr: Remarque gewährt Emigranten aus Deutschland Unterschlupf in Porto Ronco (u.a. Hans Sochaczewer)  
Anfang Mai: Der jüdische Journalist Felix Manuel Mendelssohn kommt auf Remarques Grundstück zu Tode, vermutet wird ein nationalsozialistisches Attentat

**10. Mai:** Öffentliche Verbrennung der Bücher Remarques in Berlin: »Gegen literarischen Verrat am Soldaten des Weltkrieges, für Erziehung des Volkes im Geiste der Wehrhaftigkeit!«

**1935** Reichsminister Hermann Görings Staatssekretär Körner sucht Remarque in Porto Ronco auf und bittet ihn um eine Rückkehr nach Deutschland; Ablehnung durch Remarque.

**Juni:** In Paris, Teilnahme am Exil-Schriftstellerkongress

**1936** Mai/Juni: Mit Margot von Opel in Budapest und in Istrien  
Dezember: Erste Buchausgabe von *Drei Kameraden: Kammerater*. Kopenhagen: Gyldendal

**1937** 17. Juni: Premiere von *The Road Back* (Regie James Whale)  
29. Juni: Pass der Republik Panama für Remarque und Ilse Jutta Zambona  
Anfang September: In Venedig; Beginn der engen Beziehung mit Marlene Dietrich  
Oktober: In Paris (bis Dezember)  
Deutsche Ausgabe von *Drei Kameraden*. Amsterdam: Querido

**1938** 22. Januar: Zweite Heirat mit Ilse Jutta Zambona  
20. Mai: Premiere von *Three Comrades* (Regie Frank Borzage)

**4. Juli:** Expatriation from Germany  
19. November: Expatriation of Ilse Jutta Zambona  
23. März: Anknft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, dort bis Juni

**8.–10. Mai:** Teilnahme vermutlich mit einem schriftlichen Beitrag am »World Congress of Writers« des American Center of the International PEN in New York, in der Sektion »How can culture survive exile?«

**8. Juli:** Vorabdruck von *Liebe Deinen Nächsten als Flotsam* in *Collier's* (bis 23. September)

**3. September:** Anknft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, Beverly Hills, Hotel Beverly Hills

1932–1939



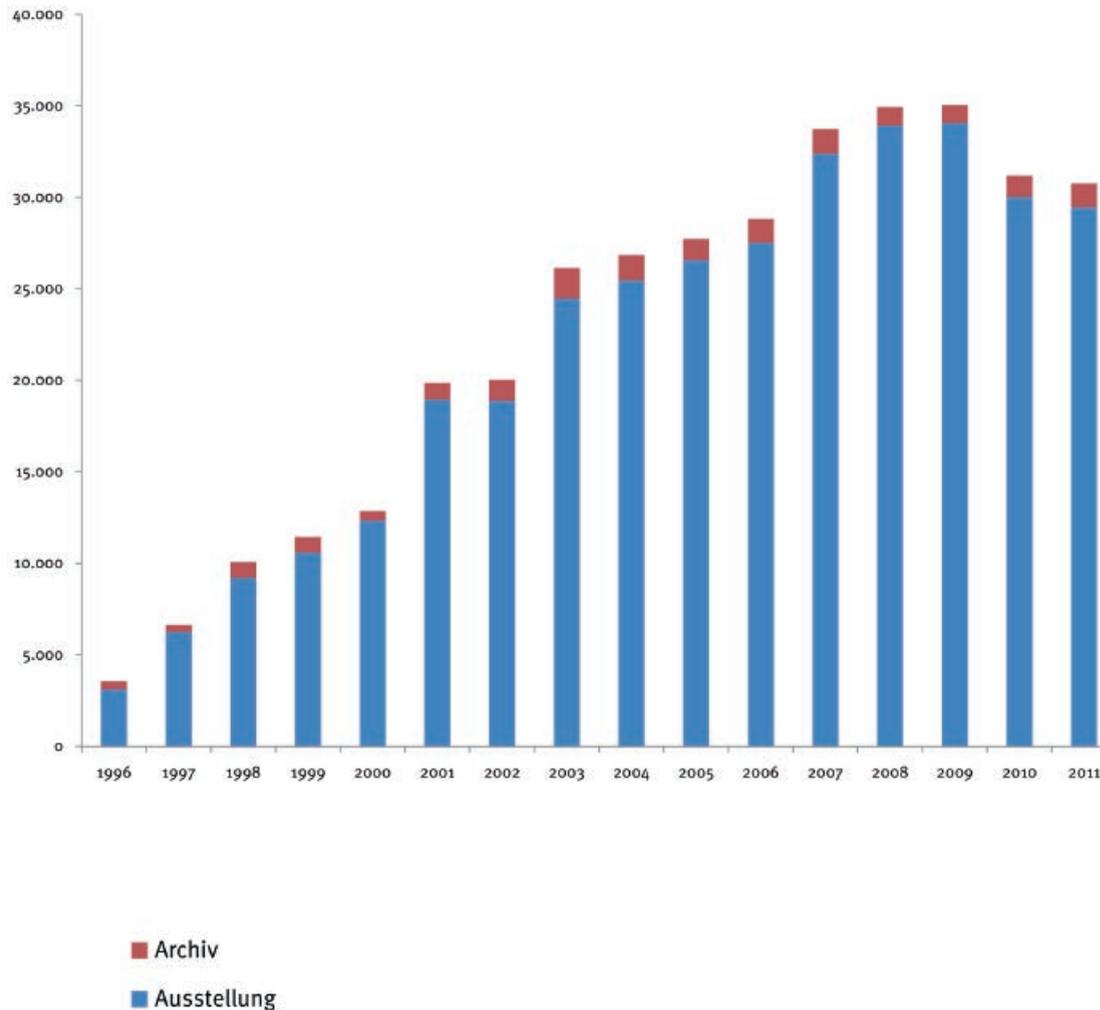
Since April: Permanent residence in Porto Ronco  
End of January: Completion of *Pat* (pre-stage of *Three Comrades*)  
Spring: Remarque provides shelter to emigrants from Germany in Porto Ronco (including Hans Sochaczewer)  
Beginning of May: Jewish journalist Felix Manuel Mendelssohn is found dead on Remarque's premises, believed to be assassinated by National Socialists  
May 10: Public burning of Remarque's books in Berlin: »For literary betrayal of soldiers of the world war, in order to educate the people how to fight back!«  
Hermann Göring's permanent secretary Körner visits Remarque in Porto Ronco and pleads him to return to Germany; rejected by Remarque

June: Participation in the Convention of Exiled Authors in Paris  
May/June: With Margot von Opel in Budapest and in Istria  
December: First edition of *Three Comrades: Kammerater*. Copenhagen: Gyldendal  
Premiere of *The Road Back* (directed by James Whale)  
June 29: Passport of the Republic of Panama for Remarque and Ilse Jutta Zambona  
Beginning of September: In Venice; beginning of a close relationship with Marlene Dietrich  
October: In Paris (until December)  
German edition of *Three Comrades*. Amsterdam: Querido  
January 22: Second marriage to Ilse Jutta Zambona  
May 20: Premiere of *Three Comrades* (directed by Frank Borzage)  
July 4: Expatriation from Germany  
November 19: Expatriation of Ilse Jutta Zambona  
March 23: Arrival in New York, further travel to Los Angeles (until June)  
May 8–10: Participation, presumably via a written contribution, in the »World Congress of Writers« of the American Center of the International PEN in New York, in the section »How can culture survive exile?«  
July 8: Publication of *Flotsam* in *Collier's* (until September 23)  
September 3: Arrival in New York, further travel to Los Angeles, Beverly Hills, Beverly Hills Hotel

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Remarque-Dauerausstellung wurde 2010 eine neue Wanderausstellung »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist« entwickelt. Die durchgängig deutsch-englisch gehaltene Ausstellung gibt an Hand von zahlreichen, zum Teil erstmals zu sehenden Fotografien und Originaldokumenten einen detaillierten Einblick in Leben und Werk Erich Maria Remarques. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf seinem humanistisch-politischen Engagement und seine Entwicklung zum »militanten Pazifismus«. Zahlreiche Buchtitel internationaler Ausgaben verdeutlichen die weltweite Verbreitung der Schriften Remarques und geben zugleich einen Eindruck von mehr als 50 Jahren Geschichte der Gestaltung von Buchumschlägen. Nur wenig bekannte Aspekte wie Remarques Mitwirkung bei Filmen oder seine Hilfe für Emigranten im Schweizer und amerikanischen Exil werden ebenso thematisiert wie die Kontakte zu Marlene Dietrich, Thomas Mann und anderen. Insgesamt bietet die Ausstellung ein vielschichtiges Bild der komplexen Persönlichkeit Erich Maria Remarque, der in seinem Werk zugleich eine Chronik deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert vorgelegt hat. Die Ausstellung ist auch als PDF erhältlich und kann auch in einer russisch-englischen und einer spanisch-deutschen Version ausgeliehen werden.

Die erstmalige Präsentation der Ausstellung fand unter Beteiligung von Angehörigen der deutschen Botschaft und des Goethe-Instituts von August bis Oktober 2010 im renommierten »One Street Museum« in der ukrainischen Hauptstadt Kiev statt.





Auch im Jahr 2011 konnten die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erneut bei der Marke von 30.000 BesucherInnen gehalten werden. Der leichte Rückgang der Besucherzahlen (um 1,9 %) gegenüber 2010 ist, wie an den monatlichen Zahlen abzulesen ist, auf die Besucherzahlen der Ausstellung zu 50 Jahre amnesty international zurückzuführen, die im langjährigen Vergleich gerade in den besucherstarken Sommermonaten nicht den Zuspruch anderer Sonderausstellungen des Remarque-Friedenszentrums erzielte.

Die Nutzung durch Schulklassen ist dementsprechend ebenfalls leicht zurückgegangen, liegt aber immer noch über den Nutzungszahlen des Jahres 2009. Die Schulklassen stammten aus Bad Iburg, Bersenbrück, Friesoythe, Lübbecke, Minden, Rheine, Steinfurt und Westerkappeln sowie aus Déli-vandre, Plésidy und Tinténiac/Frankreich, Malvern/Großbritannien. Dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum trotz der rückläufigen Zahlen auf einen erweiterten, auch internationalen Einzugsbereich für Schulen verweisen kann, ist eine unmittelbare Folge der verstärkten Anstrengungen, die Angebote für Schulen zu verbessern und zu intensivieren.

Ebenso sind die Zahlen bei den Einzelnutzern sowie bei sonstigen Besuchergruppen aus den genannten Gründen leicht zurückgegangen; dementsgegen steht eine zunehmende Internationalisierung der Besucher. Hier stammten die Gruppen aus Borken, Bremen, Detmold, Halle, Ibbenbüren, Münster und Verden sowie aus Israel, Ivanovo und Tver/Russland sowie Tampa/USA. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Remarque-Friedenszentrums übt, wie auch an den Eintragungen im Besucherbuch abzulesen ist, eine national und international nachhaltig wirkende Anziehungskraft aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2011

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Schulklassen/Anzahl	21	22	38	26	19	42	52	61	71	32	49	80	44	37	54	39
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39	47	24	46	57	43	35	24	31	31	33	28	36	31	31
<b>Gruppenführungen gesamt</b>	<b>26</b>	<b>61</b>	<b>85</b>	<b>50</b>	<b>65</b>	<b>99</b>	<b>95</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>113</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>85</b>	<b>70</b>
Schulklassen/ Personen	435	407	846	527	495	1.056	1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807
sonstige Gruppen/ Personen	74	624	749	436	737	1.147	865	770	314	672	437	429	365	553	401	313
<b>Personen in Gruppen gesamt</b>	<b>509</b>	<b>1.031</b>	<b>1.595</b>	<b>963</b>	<b>1.232</b>	<b>2.203</b>	<b>2.169</b>	<b>2.112</b>	<b>1.859</b>	<b>1.362</b>	<b>1.672</b>	<b>2.172</b>	<b>1.337</b>	<b>1.243</b>	<b>1.413</b>	<b>1.120</b>
Personen, weibl.	1.273	2.860	4.457	5.122	6.140	9.908	9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245
Personen, männl.	1.851	3.413	4.773	5.485	6.213	9.061	9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101
<b>Einzelpersonen gesamt</b>	<b>2.615</b>	<b>5.242</b>	<b>7.635</b>	<b>9.644</b>	<b>11.121</b>	<b>16.766</b>	<b>16.729</b>	<b>23.386</b>	<b>23.617</b>	<b>25.221</b>	<b>25.858</b>	<b>30.238</b>	<b>32.612</b>	<b>32.835</b>	<b>28.620</b>	<b>28.346</b>
<b>Personen gesamt</b>	<b>3.124</b>	<b>6.273</b>	<b>9.230</b>	<b>10.607</b>	<b>12.353</b>	<b>18.969</b>	<b>18.898</b>	<b>25.498</b>	<b>25.476</b>	<b>26.583</b>	<b>27.530</b>	<b>32.410</b>	<b>33.949</b>	<b>34.078</b>	<b>30.033</b>	<b>29.466</b>



## Ausstellungen

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2011 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in vier Kontinenten (siehe Tabelle). Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,77% der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Großbritannien und Polen, festzustellen.

Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

## Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Interessenten aus Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Japan, Jordanien, Kamerun, Lettland, Libanon, Marokko, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Tschechien, der Türkei, der Ukraine und den USA nahmen 2011 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Alsfeld, Berlin, Bielefeld, Bremen, Buchholz, Cloppenburg, Dortmund, Dresden, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Holzminden, Köln, Lübbecke, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Merzig/Saar, München, Münster, Potsdam, Vechta, Verden, Werl, Zwickau	136
<i>International</i>		
Argentinien	Buenos Aires	1
Australien	Casuarina Beach, Sydney	2
Belgien	Bruxelles	3
Canada	Ontario	1
Dänemark		2
Finnland		3
Frankreich	Angers, Paris, Parthenay	21
Georgien	Tiflis	1
Großbritannien	Norwich	4
Island	Bargames	1
Japan		1
Kazachstan		2
Litauen		2
Mexico	Benito Juarez	1
Montenegro		1
Niederlande	Amersfoort, Amsterdam, Bevergem, Beverwijk, Bloemendaal, Bussum, Dinxperlo, Groningen, Haarlem, Heereskerk, Kampen, Zevenaar	26
Polen	Nowy Sacz	6
Portugal		1
Russland	Ivanowo, Kaliningrad, Moskau, St. Petersburg, Tver', Ufa	23
Schweden	Göteborg, Stockholm	3
Sri Lanka		1
Thailand	Bangkok	1
Tschechien	Neratovice	2
Türkei	Bursa	5
Ukraine	Donezk, Kharkov	4
USA	Lincoln/NE, Seattle	8
Weißrussland	Gomel', Minsk	4

### Gesamtbilanz

Wie im Vorjahr 2010 konnten die Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs auch im Jahr 2011 erneut wesentlich gesteigert werden: Insgesamt ist eine Steigerung der Nutzerzahlen um 13,2 % zu verzeichnen. Bei Schulklassen ist ein Anstieg um 33,3 % zu registrieren, der auf ein erweitertes Angebot des Friedenszentrums für Schulklassen zurückzuführen ist, das den veränderten Rahmenbedingungen für Aufenthalte außer Haus wie den im Remarque-Archiv Rechnung trägt. Darüber hinaus sind die Nutzungen durch Studenten ebenfalls erheblich gestiegen (um 39,3 %) bedingt durch ein verstärktes universitäres Interesse an Leben und Werk Remarques.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Die insgesamt weiterhin hohen Nutzerzahlen sind trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen auf ein hohes Interesse bei Schulen und Lehrkräften zurückzuführen. Doch auch die starke Nutzung durch Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler dokumentiert eindrucksvoll, dass Remarque nicht nur Gegenstand schulischer Beschäftigung ist, sondern dass ein verstärktes, vor allem internationales wissenschaftliches Interesse an Remarques Leben und Werk zu verzeichnen ist und das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück hierfür die erste Adresse darstellt.



Dies gilt auch für Kulturschaffende, wobei die TV-Dokumentation *Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich – Paulette Goddard* besonders hervorzuheben ist. Der vom Schweizer Fernsehen RSI produzierte und in enger Zusammenarbeit mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum entstandene Film hatte im Frühjahr 2011 im Rahmen einer Veranstaltung der Schweizer Botschaft in Berlin Premiere. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum – wie dieses Beispiel eindringlich verdeutlicht hat – unabdingbar geworden.

### Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2011 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an vierter Stelle nach dem »Wikipedia«-Eintrag; für die Stichworte »Calmeyer« und »Heinz Liepman« unter den ersten zehn Einträgen.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) bzw. [www.war-film.com](http://www.war-film.com) zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

### Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern – insbesondere da seit 2001 die Zahl jener Nutzer eine starke Steigerung aufweist, die das Archiv mit dem Ziel der Anfertigung einer individuellen Arbeit im schulischen oder universitären Bereich (hier besonders Bachelor-, Magister- und Diplomarbeiten) aufsuchen. Mit der Steigerung dieser Nutzer, die sich zum Teil mehrere Wochen oder gar Monate zu diesen Zwecken im Archiv und damit in Osnabrück aufhalten, steigt auch der Betreuungsaufwand für die Archivmitarbeiter. Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2011 zumeist mehrere Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvieren.

Die Zahlen im Einzelnen:

## Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2011

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Interessenten	33	47	112	63	82	85	63	44	146	48	104	36	20	24	11	8
Schüler/Einzelnutzer	29	27	86	125	91	94	65	96	97	61	57	47	25	40	10	11
Schulklassen/ Personen	219	93	140	245	52	391	595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916
sonstige Gruppen/ Personen	75	116	258	159	99	87	174	88	346	248	112	102	145	318	253	144
Lehrer	15	13	24	34	15	17	15	23	25	22	20	4	22	7	27	29
Studenten	38	49	80	134	83	87	109	91	73	61	98	54	53	67	89	124
Doktoranden	5	3	4	6	2	38	16	5	10	1	7	5	10	11	6	7
Wissenschaftler	17	21	40	35	46	31	42	35	32	49	38	37	23	30	16	29
Stipendiaten	1	1		4	9	4	5		4		1					
Praktikanten							3	1	4	2	5	5	6	9	11	6
Journalisten	24	10	42	16	10	25	13	28	18	11	4	10	22	4	12	16
Kulturschaffende			68	20	21	36	34	37	47	38	54	28	34	59	31	15
<b>Gesamt</b>	<b>456</b>	<b>370</b>	<b>854</b>	<b>841</b>	<b>510</b>	<b>895</b>	<b>1.134</b>	<b>1.640</b>	<b>1.373</b>	<b>1.142</b>	<b>1.295</b>	<b>1.314</b>	<b>974</b>	<b>970</b>	<b>1.153</b>	<b>1.305</b>

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

## Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2011

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Schulreferate/ Jahresarbeiten	24	26	56	85	68	78	79	69	61	71	32	34	4	22	7	68
Seminararbeiten	12	18	23	27	19	28	23	16	13	16	19	7	8	15	38	19
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	4	5	3	7	7	10	1	4		5	1	1	2		7	6
Bachelor												1	1	2	4	8
Magister/Master	5	9	11	10	7	8	15	14	10	12	10	15	12	8	10	8
Lehramt	3	2	1	3	2	4	3	6	2	1	5	13	10	2	2	1
Diplom		2	5	4	4	5	6	6	3	7	2	1	2	1	4	
Dissertationen	5	3	4	5	6	12	8	5	10	2	4	1	6	7	6	7
Habilitationen	1	1	1	1			1									
wiss. Publikationen	12	11	17	13	9	21	24	28	25	35	31	23	22	19	18	17
Ausstellungen/ künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5	12	6	10	20	34	32	42	33	33	25	28	27	38	23
journalistische Berichterstattung	13	11	27	8	10	17	8	16	15	7	4	5	20	3	14	6
Filmvorführung (Gruppen)	7	12	23	15	2	11	17	41	16	14	27	29	19	16	30	20
Führung (Gruppen)	16	1	7	6	4	5	6	32	14	7	10	1	6	6	5	25
Unterrichtsbegleitung	5	7	12	8	11	19	15	14	27	24	13	6	15	7	20	17
Praktikum							3	1	7	3	12	16	15	24	38	22
Kriegsfilmdatenbank												14	2	16	15	14
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>113</b>	<b>202</b>	<b>198</b>	<b>152</b>	<b>238</b>	<b>243</b>	<b>284</b>	<b>245</b>	<b>237</b>	<b>203</b>	<b>182</b>	<b>172</b>	<b>175</b>	<b>256</b>	<b>261</b>

### Digitalisierung der Bestände

Auch im Jahr 2011 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Materialien- und Buchbestände des Erich Maria Remarque-Archivs und der Forschungsstelle Krieg und Literatur kontinuierlich erweitert werden. An einem PC-Arbeitsplatz ist es den Nutzerinnen und Nutzern der Einrichtung möglich, in der zentralen Datenbank unter inhaltlichen Fragestellungen ca. 40.000 bibliographische Angaben zu Materialien (Manuskripte, Korrespondenz etc.) und Literatur (Ausgaben der Werke Remarques, Sekundärliteratur, Rezensionen, Bestände zum Thema »Krieg und Literatur«) abzufragen und so einen schnelleren, problem- und frageorientierten Zugang zu erhalten. Die umfangreichen Buchbestände der Forschungsstelle Krieg und Literatur sowie die Sammlung Exilschriftstellerinnen konnten ebenfalls in die Datenbank integriert werden.

### Neue Datenbank der Archiv-Bestände mit Internetpräsenz ab 2012

Zur Zeit bereitet das Remarque-Friedenszentrum die Übertragung der zentralen Datenbank der Archiv-Bestände in ein neues Datenbanksystem vor. Das System FirstRumos, das vom »Museum am Kiekeberg« entwickelt wurde und von zahlreichen Museen bundesweit verwendet wird, wird es ab 2012 dann auch erlauben, die Bestände im Internet nach inhaltlichen Kriterien zu recherchieren und direkt beim Archiv Kopien zu bestellen.

### Internet-Service und Homepage

Der Internet-Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Der Informationsservice zu Justus Möser wurde weiter ausgebaut. Der erweiterte Internet-Service des Friedenszentrums enthält nunmehr umfangreiche Informationen zur Biographie Remarques auf deutsch, englisch, italienisch, lettisch, rumänisch, russisch und tschechisch, detaillierte Beschreibungen und Problemstellungen zu einzelnen Werken sowie Angaben zur Sekundärliteratur.

Der Katalog der internationalen Ausgaben der Werke Remarques (über 4.000 Ausgaben in 65 Sprachen) wurde 2011 laufend aktualisiert. Zusammen mit dem mehr als 650 Einzelwerke beschreibenden Werkverzeichnis sind einerseits schnell detaillierte Informationen über die Verfügbarkeit der Werke Remarques in einzelnen Sprachen und Ländern abrufbar, andererseits ist das bekannte Gesamtwerk Remarques mit Angabe des Aufbewahrungsortes von Handschriften und gegebenenfalls der Angabe der Publikation verzeichnet.

Ebenfalls im Internet recherchierbar sind die Material-Bestände des Friedenszentrums zu Hans Calmeyer und zu dem in Osnabrück geborenen Autor und Publizisten Heinz Liepman (1905–1966). Die im Aufbau befindliche Präsentation zu Liepman umfasst wie jene zu Hans Calmeyer neben dem Materialienkatalog auch Informationen zur Biographie sowie zu einzelnen Werken.

Das Internet-Angebot des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums hat sich neben der Betreuung »vor Ort« zu einem der wichtigsten Servicebereiche entwickelt. Die Anfragen thematisieren zudem zunehmend den allgemeinen Bereich Krieg und Kultur (vor allem im Rahmen von Examensarbeiten und Dissertationen) und gehen damit weit über den engen Themenrahmen »Remarque« hinaus.

---

### Positionierung in Suchmaschinen

Mit ca. 250 Zugriffen täglich kann das hochspezialisierte Internet-Angebot des Friedenszentrums als außerordentlich erfolgreich bewertet werden und ist als das zentrale Medium zu charakterisieren, welches den internationalen Bekanntheitsgrad der Institution wesentlich befördert – zumal es gelungen ist, die Homepage des Friedenszentrums in allen relevanten Suchmaschinen an der Spitze der Abfragen zum Stichwort »Remarque« zu positionieren und in zahlreiche relevante Linksammlungen zu integrieren. Besondere Bedeutung besitzt die Tatsache, dass eine Abfrage zum Stichwort »Remarque« in Google seit 2006 das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nach Wikipedia an erster Stelle nennt.

In 2010 ist von privater Seite aus angeboten worden, die Internet-Präsentation des Friedenszentrums in den Bereichen Präsentation und Nutzerführung grundlegend zu aktualisieren und damit zu verbessern. Dieser Prozess, der ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement und Sponsoring beruht, befindet sich zur Zeit in Arbeit und wird voraussichtlich in 2012 seinen Abschluss finden.

### [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de)

Der im Jahr 2003 unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) und [www.war-film.com](http://www.war-film.com) installierte englisch-deutsche Informationsservice »Der moderne Krieg im Film (Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert)« hat sich ebenfalls als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Der Datenbestand konnte seit Einführung auf Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 13.000 Personen versiebenfacht werden, die durch Angaben zum Verwahrungsort von Kopien ergänzt werden, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Der Service verzeichnet ca. 750 tägliche Zugriffe im November 2011. Der Informationsservice »Der moderne Krieg im Film« hat sich bei einem großen Nutzerkreis etabliert und stellt einen der Hauptfaktoren für die internationale Bedeutung der Institution dar.

### Zahl der Zugriffe

Insgesamt können somit für die Internet-Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums ca. 1.000 Zugriffe täglich und damit vermutlich 350.000 Zugriffe jährlich verzeichnet werden.

### Pflege der Bestände

Mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek Osnabrück konnten die umfangreichen Buchbestände neu sortiert und in einem Freihandbestand nunmehr uneingeschränkt den Nutzern neu präsentiert werden. Darüber hinaus konnte ein konservatorischen und Sicherheitsmaßstäben entsprechendes Depot im Keller der Stadtbibliothek bezogen werden. Hier sind nun sämtliche Originalmaterialien (vor allem die Autographen Remarques) sicher und nachhaltig verwahrt. Sämtliche Materialien stehen den Nutzern weiterhin in Kopie zur Verfügung. In 2010 kam wiederum mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek ein weiterer Magazinraum hinzu. Den Forderungen in den Gutachten der »Museumsregistrierung« nach einer Professionalisierung der Präsentation und Lagerung der Bestände wird damit nachhaltig Rechnung getragen

### Film-Bestände

Intensiviert wurde darüber hinaus der Service im Bereich Verfilmungen der Werke Remarques. Die Sammlung von Filmkopien der Remarque-Verfilmungen steht für Bildungszwecke der Öffentlichkeit zur Verfügung, wobei die Vorführrechte vom jeweiligen Ausleiher eingeholt werden müssen. Dieser Service hat dazu beigetragen, dass die Remarque-Verfilmungen vor allem im schulischen Unterricht und in der universitären Lehre vermehrt eingesetzt werden und die zum größten Teil nahezu vergessenen oder schwer erreichbaren Filme ein neues Publikum finden. Die Datenbank »Der moderne Krieg im Film«, der eine Videokopien-Sammlung mit zur Zeit mehr als 2.500 Filmen zugeordnet ist, wird diesen Service-Bereich des Friedenszentrums wesentlich erweitern und qualitativ steigern. Der Bestand wird laufend ergänzt.

In den vergangenen Jahren wurde das speziell auf Schulen ausgerichtete Informations- und Service-Angebot des Remarque-Friedenszentrums bereits erheblich erweitert und die Schulen der Region werden kontinuierlich mit entsprechenden Informationsmaterialien versorgt.

Insgesamt stoßen die Anstrengungen des Friedenszentrums, die schulische Beschäftigung mit Remarque nicht nur quantitativ sondern vor allem auch qualitativ zu steigern, auf großes Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schultypen. Im November 2011 besuchten daher die Ausbildungsleiter für Referendare aus ganz Niedersachsen das Remarque-Friedenszentrum, um sich über die neuen Projekte und Vermittlungsangebote für Schüler unterschiedlicher Schultypen und Altersgruppen zu informieren.

Der Trend des Rückgangs der Nutzungen durch Schulen konnte bereits im Jahr 2010 umgekehrt werden, und 2011 sind die Nutzungszahlen durch Schulen sowohl in der Ausstellung als auch im Remarque-Archiv erneut gestiegen (um 46 bzw. 71 %). Insbesondere das städtische Angebot »Kulturschnuppern« ist als außerordentlicher Erfolg zu werten.

Das Remarque-Friedenszentrum wird weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird notwendig eine Minderung der Komplexität und Vielfalt der vermittelten Inhalte sein sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort nach sich ziehen.

The poster features a dark purple and olive green color scheme. At the top, it is divided into two sections: 'Tentoonstelling' (purple) and 'Ausstellung' (olive green). The logo 'OSNABRÜCK DIE FRIEDENSTADT' is in the top right corner. The main title 'GRENSGEVALLEN' is in large, bold, red letters, with 'VLUCHTELINGEN 1933-1940' underneath. To the right, 'GRENZFÄLLE' is in large, bold, olive green letters, with 'FLÜCHTLINGE 1933-1940' underneath. A silhouette of a person with a suitcase is positioned between the two titles. Below the titles is a large white silhouette of two people standing. The dates '10. November 2011 – 15. Januar 2012' and the schedule 'Di–Fr 10–13 + 15–17 Sa + So 11–17' are printed in white on the dark background. At the bottom, it says 'Eine Ausstellung der Aaltense Musea im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum' and includes logos for 'AALTENSE MUSEA' and 'ERICH MARIA REMARQUE'.

**Tentoonstelling** **Ausstellung**

OSNABRÜCK  
DIE FRIEDENSTADT

**GRENSGEVALLEN**  
VLUCHTELINGEN 1933-1940

**GRENZFÄLLE**  
FLÜCHTLINGE 1933-1940

10. November 2011 – 15. Januar 2012  
Di–Fr 10–13 + 15–17  
Sa + So 11–17

Eine Ausstellung der Aaltense Musea  
im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

AALTENSE MUSEA

ERICH MARIA REMARQUE

### Ausstellungen

Im Jahr 2011 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums sechs Ausstellungen präsentiert. Ein Highlight war hierbei sicherlich die vom Hiroshima Peace Memorial Museum erarbeitete Ausstellung »Hiroshima – Nagasaki 1945«. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Architektur in Palästina 1918–1948 – Deutschsprachige jüdische Architekten beim Aufbau Eretz Israel«. In Zusammenarbeit mit den Erben von Frau Myra Wahrhaftig und der Botschaft des Staates Israel. Ab dem 18. November 2010 bis 6. Februar 2011.
2. »Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948«. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 10. Februar bis 27. März 2011. Die Wanderausstellung stellte die Geschichte des Nahen Ostens seit den ersten jüdischen Einwanderungen über die Staatsgründung Israels, Flucht und Vertreibung von Palästinensern bis zur aktuellen Situation der Flüchtlinge dar. Die Ausstellung wurde in Osnabrück durch themenbezogene Original-Exponate erweitert.
3. »Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten«. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Ab 31. März bis 22. Mai 2011. Die Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten präsentierte rund 200 Aufnahmen aus dem dienstlichen Fotoalbum von Karl Otto Koch, dem ersten Kommandanten der Konzentrationslager Sachsenhausen und Buchenwald. Aus dem Blickwinkel der SS-Täter dokumentierten die zwischen Frühjahr 1933 und Sommer 1937 entstandenen Fotografien nicht nur die Errichtungsphase des KZ Sachsenhausen, sondern den Aufbau des KZ-Systems in Deutschland insgesamt.
4. »50 Jahre amnesty international«. In Zusammenarbeit mit amnesty international und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 29. Mai bis 21. August 2011. Die Geschichte der 1961 in London gegründeten Menschenrechtsorganisation amnesty international zeigte die Ausstellung, die in drei Teile gegliedert war: Amnesty International, Amnesty Deutschland, Regionalgruppe Osnabrück.
5. »Hiroshima Nagasaki A-bomb Exhibition«. In Zusammenarbeit mit dem Hiroshima Peace Center und dem Japan Research Center der Universität Osnabrück sowie der Deutsch-Japanischen Gesellschaft. Ab 1. September bis 6. November 2011. Im August 1945 starben mehr als 200.000 Menschen durch Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki, die vollständig zerstört wurden. Die Ausstellung des Hiroshima Peace Memorial Museum dokumentierte die Bombenabwürfe und deren andauernde Folgen. Sie wurde zuvor fast ausschließlich in den Metropolen der Welt gezeigt.
6. »Grensgevallen – Grenzfälle. Vluchtelingen/Flüchtlinge 1933–1940«. In Zusammenarbeit mit den Aaltense Musea. Ab dem 11. November 2011. Die zweisprachige Ausstellung Grensgevallen – Grenzfälle machte an Fallbeispielen sichtbar, dass das Flucht- und Aufnahmegeschehen mit vielen Geschichten einzelner Menschen verknüpft war, die ihre Handlungsspielräume unterschiedlich nutzten – sei es als Asylsuchender, als Mitglied niederländischer Hilfsgruppen oder als Vertreter staatlicher Autorität.

### Vorträge/Lesungen

Im Rahmen der Ausstellung »Nakba«:

»Checkpoint. Filmabend mit Diskussion«, 17.02.

»Lemon Tree. Filmabend mit Diskussion«, 24.02.

Weitere Veranstaltungen im CinemaArthouse, Haus Ohrbeck und der VHS Osnabrück

Vortrag von Dr. Heinrich Placke: »Empört euch! Die Streitschrift eines 93-Jährigen. Stéphane Hessel für Neugierige«, 07.06.

Vortrag von Dr. Mariana Parvanova: »Die Frauenfiguren in Remarques Romanen – real oder ideal?«, 19.08.

Vortrag und Lesung von Prof. Dr. Reinhold Mokrosch: »Erich Maria Remarque. Drei Kameraden«, 08.09.

Rahmenprogramm Remarque-Friedenspreis:

Vortrag und Lesung von Jutta Sauer und Prof. Dr. Wolfgang Asholt: »Tahar ben Jelloun«, 08.09.

Lesung und Diskussion mit Tahar Ben Jelloun, Gymnasium »In der Wüste«, 15.09.

»Arabischer Frühling – Chancen und Gefahren«, Lesung, Diskussion, Musik, Aula der Universität, 15.09.

»Wir lesen Ben Jelloun«, Schülerinnen und Schüler der Erich Maria Remarque-Realschule lesen aus Werken Jellouns, 06.10.

»Es geht eine dunkle Wolk herein – Soldatenlieder aus fünf Jahrhunderten« mit Günter Gall und Konstantin Vassiliev, 07.12.



### Ausstellungen außer Haus

1. »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung«. Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Bensheim, Februar.
2. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Möser-Realschule, Osnabrück, April–Mai.
3. »Calmeyer-joden«. Stadhuis Den Haag/NL, April–Mai.
4. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Gleim-Haus, Halberstadt, Juni–Juli.
5. »Erich Maria Remarque: Osnabrück – Hannover – Berlin«, Tuchmacher-Museum, Bramsche, Juni–Oktober.
6. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Berufsschulzentrum Westerberg, Osnabrück, November–Januar 2012.

## Planungen

Für das Jahr 2012 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Lagerbordelle. Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern«. In Kooperation mit Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/ Gedenkstätte Ravensbrück. Ab 27. Januar bis 15. April 2012. Thema dieser Ausstellung sind die lange Zeit vergessenen Bordelle in Konzentrationslagern. Seit 1942 wurden auf Weisung des Reichsführers-SS Heinrich Himmler Bordelle in zehn KZ errichtet. Die »Sonderbauten«, wie die SS die Lagerbordelle nannte, waren seit 1943 fester Teil eines Prämiensystems, das im gesamten KZ-System galt. Auf diese Weise sollten männliche Häftlinge zu Mehrarbeit motiviert werden. Mehr als 200 weibliche Häftlinge wurden in diesen Lagerbordellen sexuell ausgebeutet, die meisten kamen aus dem Frauen-KZ Ravensbrück.
2. »Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern«. In Kooperation mit der Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 26. April bis 8. Juli 2012. Die Ausstellung möchte die zwölf Reichskanzler der Weimarer Republik wieder im kollektiven Gedächtnis der Nation verankern. und gibt den vergessenen Kanzlern Gesicht und Stimme und präsentiert die Gesamtbiographien von Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, Constantin Fehrenbach, Joseph Wirth, Wilhelm Cuno, Gustav Stresemann, Wilhelm Marx, Hans Luther, Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher.
3. »Trauma, Krieg und Psychiatrie: Das Bremer St. Jürgen-Asyl im Ersten Weltkrieg«. Ab 19. Juli bis 16. September 2012. Die an der Universität Bremen erarbeitete Ausstellung wird sich erstmals mit den psychischen Folgen der Erfahrung des Ersten Weltkrieges und der Behandlung der aus ihr resultierenden Traumata und Verletzungen



beschäftigen. Sie leistet damit sowohl einen Beitrag zur Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg im Vorfeld des Jahres 2014 als auch mit aktuellen Fragen der Behandlung und Bewältigung von Kriegstraumata.

4. »»Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt« – Aristides de Sousa Mendes. Ein Beispiel für Zivilcourage«. In Kooperation mit ViVer – Vision und Verantwortung, Berlin. Ab 20. September bis 18. November 2012. Der portugiesische Diplomat de Sousa Mendes rettete im Juni 1940 als Generalkonsul von Bordeaux rund 30.000 Menschen – unabhängig von deren Herkunft oder Glauben – vor der Verfolgung durch die Nazis, als die deutschen Truppen Frankreich besetzten.
5. »»Jud Süß« – Geschichte(n) einer Figur«. Ab 22. November 2012 bis 27. Januar 2013. Der württembergische Hoffaktor Joseph Süß Oppenheimer (1698/99–1738) ist eine der bedeutendsten und ambivalentesten Persönlichkeiten der deutsch-jüdischen Geschichte. Durch Veit Harlans Film Jud Süß (1940) wurde die Figur in starkem Maße antisemitisch geprägt und für die nationalsozialistische Propaganda instrumentalisiert. Diese Aufladung der Figur »Jud Süß« bestimmt auch aktuelle Auseinandersetzungen über öffentliche Aufführungen des Films. Die Ausstellung wirft einen erweiterten Blick auf die Figur und die mit ihr verbundenen Vorstellungen.

Im Jahr 2011 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) zwei (wissenschaftliche) Publikationen herausgegeben oder verfasst. Hervorzuheben ist hierbei der in Zusammenarbeit mit der Remarque-Gesellschaft und der VHS Osnabrück entstandene Tagungsband zum Osnabrücker Symposium »Krieg beginnt in den Köpfen«, der bereits jetzt eine durchweg positive Resonanz gefunden hat.

### Bücher

1. *Krieg beginnt in den Köpfen. Literatur und politisches Bewusstsein*. Herausgegeben von Carl-Heinrich Bösling, Lioba Meyer, Angelika Schlößer und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2011 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXI/2011), 150 Seiten.
2. *Von Paraguay bis Punk. Medien und Krieg vom 19. bis zum 21. Jahrhundert*. Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2011 (Krieg und Literatur/War and Literature XVII/2011). 281 Seiten, ca. 20 Abbildungen.

### Aufsätze

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2007«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVII* (2011), S. 171–270.
2. Thomas F. Schneider. »›Realität‹ vs. ›Fiktion‹. Feldpost in der Diskussion um Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues 1928/29*«. In Veit Didczuneit, Jens Ebert, Thomas Jander (Hgg.). *Schreiben im Krieg – Schreiben vom Krieg. Feldpost im Zeitalter der Weltkrieg*. Essen: Klartext, 2011, S. 393–400.

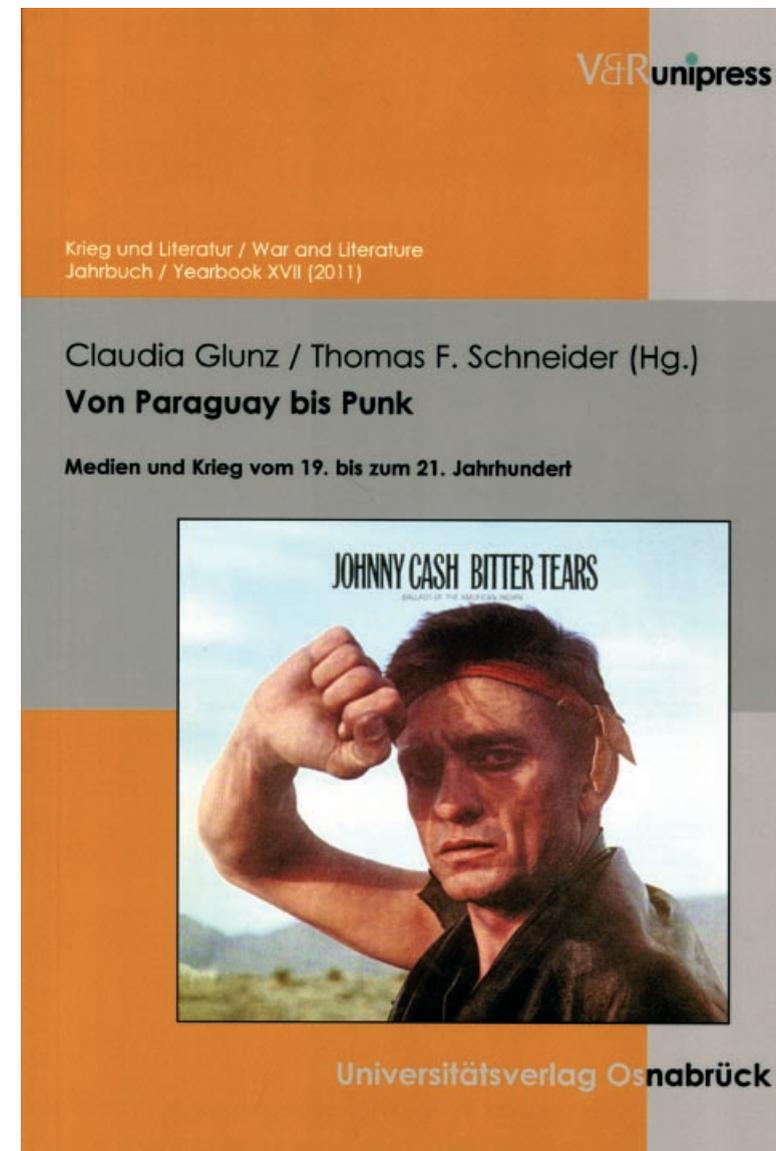


3. Thomas F. Schneider. »The Weimar Republic and the Literature of the Great War«. In Brian Murdoch (Hg.). *Critical Insights: All Quiet on the Western Front by Erich Maria Remarque*. Pasadena/CA, Hackensack/NJ: Salem, 2011, S. 23–37.
4. Thomas F. Schneider. »Narrating the War in Pictures. German photo books on World War I and the construction of pictorial war narrations«. In *Journal of War & Cultural Studies* 4 (2011), 1, S. 31–49.

### Publikationsprojekte

Für das Jahr 2012 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* fünf Publikationen in Vorbereitung:

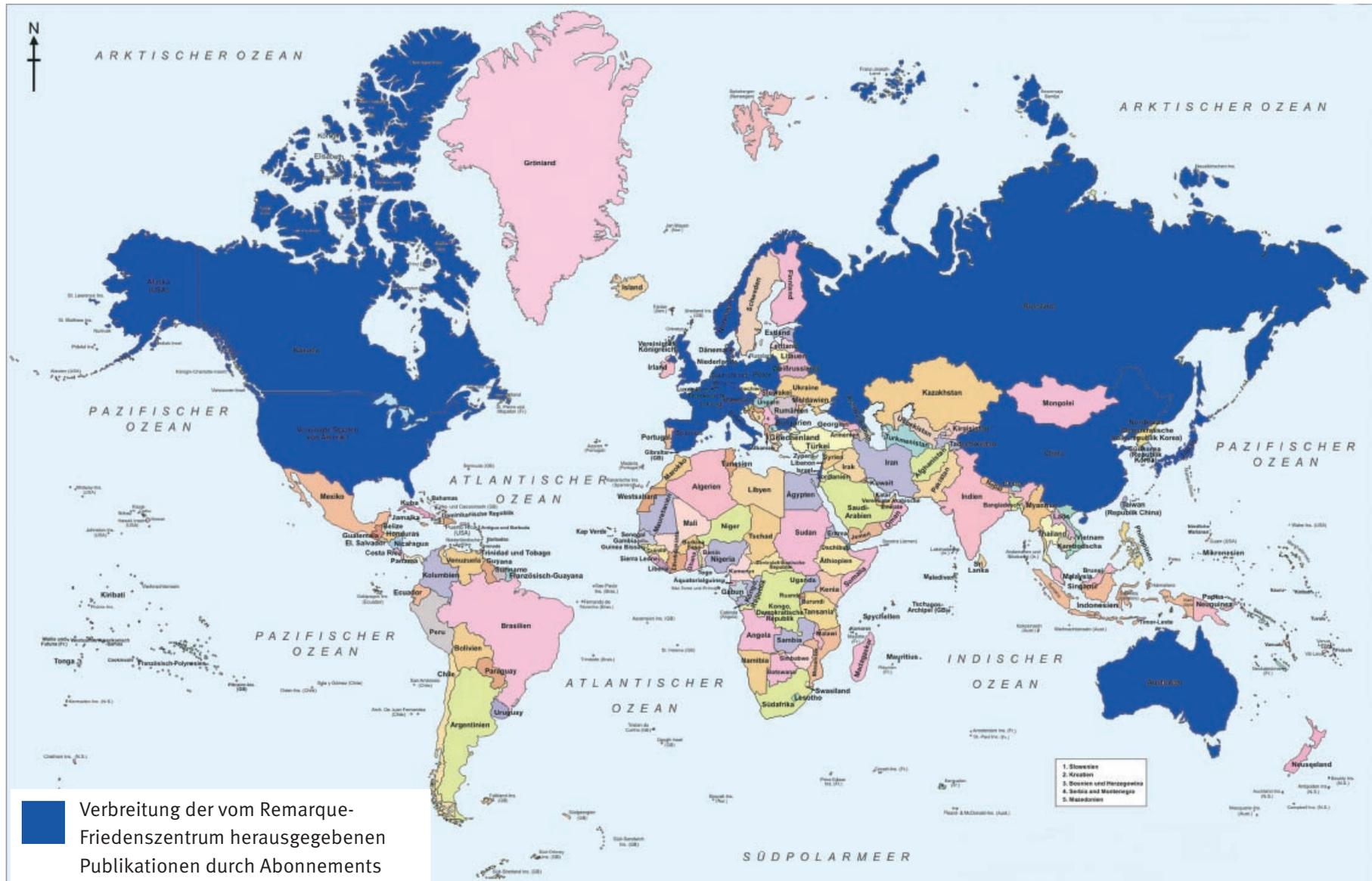
1. Martina Lüke (University of Connecticut). *Worte und Waffen. Repräsentationen von Krieg in der deutschen Romantik* (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 26).
2. Dörte von Westernhagen (Lüneburg): *Zur Geschichte der Familie von Westernhagen im Dritten Reich* (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 27).
3. Hans Wagener (University of California Los Angeles). *Gabriele Tergit. Biographie* (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 28).
4. Enhanced E-Book-Ausgabe von *Im Westen nichts Neues* mit umfangreichem Kommentar und Erläuterungen von Thomas F. Schneider. [in Vorbereitung].



5. *Ecce homo! Pazifistische Erzählungen zum Ersten Weltkrieg* von Walter Bauer, Leonhard Frank, Hans Otto Henel, Carl Paul Hiesgen, Ernst Johannsen, Edlef Köppen, Andreas Latzko, Heinz Liepmann, Theodor Plivier, Erich Maria Remarque, Ludwig Renn, Joseph Roth, Bruno Vogel, Oskar Franz Wienert und Maxim Ziese mit einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider unter Mitarbeit von Maren Koch, ca. 300 Seiten [in Vorbereitung].
6. Kommentierte Neueditionen aller Romane Remarques sind ab 2012 im Verlag Kiepenheuer & Witsch vorgesehen.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Claudia Glunz. »*Im Westen nichts Neues* und sein wahrer Sinn«. Zur Bedeutung und Funktion eines Antikriegsromans«. In Gislinde Seybert, Thomas Stauder (Hgg.). *Heroisches Elend. Der Erste Weltkrieg im intellektuellen, literarischen und bildlichen Bewusstsein der europäischen Kulturen*. Frankfurt/Main et. al.: Peter Lang, 2012 [in Vorbereitung].
  2. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2008«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVIII* (2012) [in Vorbereitung].
  3. Thomas F. Schneider. »Armageddon and After. Representations of Post Nuclear War Societies in Cold War Films«. In Holger Nehring, Benjamin Ziemann (Hgg.). *Unthinking the Imaginary War. Intellectual Reflections of the Nuclear Age, 1945–1990*. Stanford University Press, 2012 [in Vorbereitung].
  4. Thomas F. Schneider. »How to Treat the Germans. Emil Ludwigs politisch-publizistisches Engagement im US-amerikanischen Exil«. In Barbara Szewczyk, Jürgen Egyptien (Hgg.). *Der Zweite Weltkrieg in der deutschen und polnischen Literatur*. Berlin: Akademie, 2012 [in Vorbereitung].
  5. Thomas F. Schneider. »Reduktion, Emotionalisierung, Ikonisierung. Bilder des Todes in der Kriegsberichterstattung in Fotografie, TV und dem Internet«. In Søren Fauth, Jan Süselbeck (Hgg.). *Krieg – Literatur, Medien, Emotionen*. Göttingen: Wallstein, 2012 [in Vorbereitung].
  6. Martin Siemsen. »Zur Möser-Bibliographie 1730–1990. Fortschreibung: Publikationen 1991–2005«. In *Möser-Forum IV* (2012) [in Vorbereitung].
  7. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Forum IV* (2012) [in Vorbereitung].
-

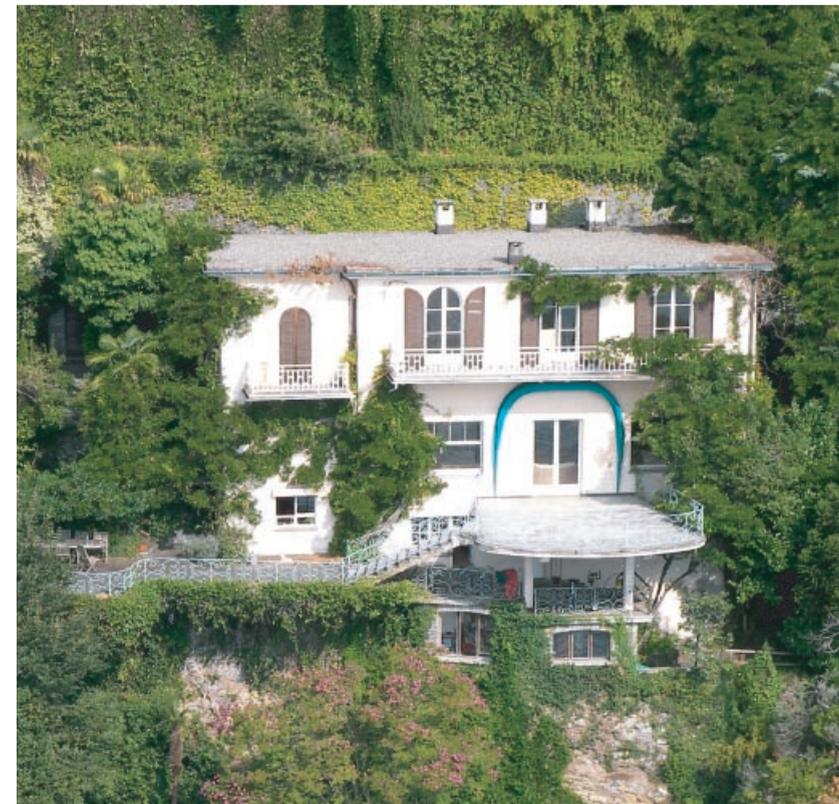


### »Villa Remarque Goddard«

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unterstützt die internationale Initiative zur Rettung der Remarque-Villa »Casa Monte Tabor« in Porto Ronco/Tessin.

Das Komitee der Erich Maria Remarque Gesellschaft schlägt in vertrauensvoller Abstimmung mit der Tessiner Arbeitsgruppe und der US-Initiative Los Angeles zukunftsorientierte Perspektiven für eine mögliche Nutzung vor: Erhalt deutschen Kulturguts im Ausland; die Remarque-Villa als Literatur- und Kulturhaus (seit 1932 Exilheimat Remarques); als ein Ort für »Writers/Artists in Residence«, vorstellbar auch als ein Ort für das »Writers-in-Exile-Programm« des P.E.N Zentrums. Lebendige Nutzung mit einer plakativen Ausstellung zu Remarques Werk, Verfilmungen, Leben, Antikriegskultur gestützt durch moderne digitale und interaktive Medien. Eine Vernetzung zu Archiven des Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrums Osnabrück sowie internationalem Nachlassmaterial ist geplant. Einbezogen werden sollen auch seine wichtigsten Lebensgefährtinnen Marlene Dietrich und Paulette Goddard. Einbettung in bestehende touristische Konzepte im Tessin, wie zum Beispiel eine Bootsfahrt von Ascona zu den Brissago-Inseln und der am Westufer gegenüber liegenden Villa »Casa Monte Tabor«. In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hierzu einen vorläufigen Nutzungsplan erarbeitet.

Weitere Informationen unter [www.remarque-villa.com](http://www.remarque-villa.com).



**VILLA  
REMARQUE GODDARD  
IN PORTO RONCO/TESSIN  
NUTZUNGSKONZEPT**

### Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand somit versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) und [www.war-film.com](http://www.war-film.com).

### Edition der Tagebücher Remarques

Im Jahr 2011 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher sind vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf ist eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2012 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben.

### Tagung »Musik bezieht Stellung – Der Erste Weltkrieg und die Musik«

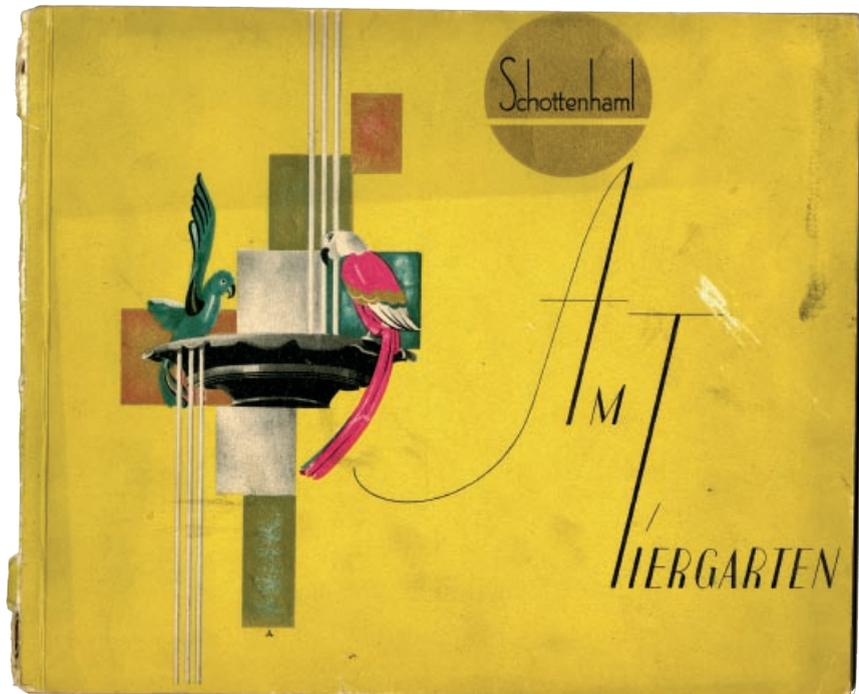
Wissenschaftliche Tagung im Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück in Kooperation mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, 25.–27. Oktober 2012

Ziel des internationalen und interdisziplinären Kongresses ist die Aufarbeitung und Analyse der historischen Momente, sozialen Kontexte und künstlerischen Mittel, in denen und mit denen Musik und Musikleben Stellung bezogen zu den Ereignissen des Ersten Weltkriegs. Dabei ist das gesamte Spektrum von Funktionalisierungen – als Waffe, Tröster und Medium der Verarbeitung und des Gedenkens – darzustellen. Gefragt wird einerseits, welche Veränderungen und neue Gestalten die Musik durch den Krieg erfahren hat, andererseits, welche Facetten des Krieges sich vorrangig oder nur durch die Musik erschließen lassen.

Im Krieg wird Musik zur Waffe. Sie wird missbraucht, um Schlagworte der Propaganda den Gehirnen der Massen einzubläuen. Sie macht Körper zu Gleichschrittmaschinen und Mitsingautomaten. Sie soll als kultureller Stacheldraht Frontverläufe markieren zwischen »Nationen« und »Kulturen« und anzeigen, wer Freund ist und wer Feind, wer gut ist und wer böse, kulturell erhaben oder primitiv.

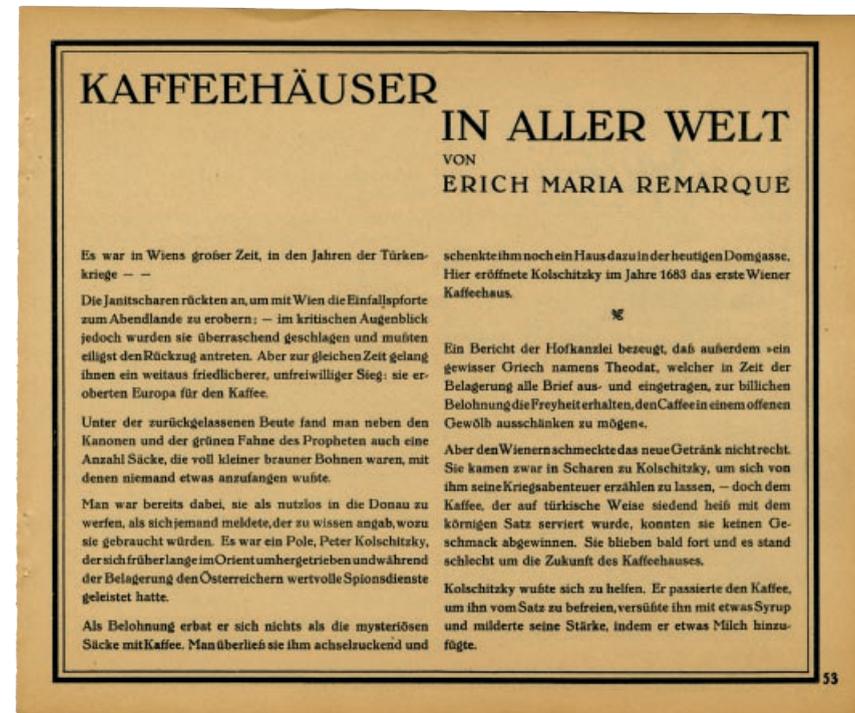
Doch gleichzeitig tröstet sie auch, hilft dem Individuum, im Schützengraben als Mensch zu überleben. Sie bewahrt die Erinnerung an das Schöne, an Werte und das Wertvolle, an Normalität, Gefühle, Liebe, Glaube, Zuhause.

Und schließlich wird die Musik auch selbst zum Gefäß von Wahrnehmung, Reflexion und Erinnerung; konserviert in ihrer Form und ihren Kontexten den Schlachtenlärm, das Pathos des historischen Moments, die Schrecken des Krieges, die Trauer um die Toten, die Vision vom Frieden.



Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2011 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden, darunter seltene und bislang unbekannte Ausgaben der Werke Remarques.

Zu den Schenkungen zählen eine Sammlung von ca. 50 Bänden Kriegsliteratur des 20. Jahrhunderts sowie eine Sammlung Zeitschriften aus der Zeit des Ersten Weltkrieges.



## Kooperationen und internationale Kontakte

### Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2011 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Forschungsprojekten. Auch war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie zum Stadtmarketing der Stadt Osnabrück beteiligt. Zentral für 2011 war die gemeinsam mit dem Felix-Nussbaum-Haus geplante große Ausstellung zu Remarques Kunstsammlung in 2013 sowie Planungen u.a. mit der Volkshochschule und mit dem Museum Industriekultur, die bis in das Jahr 2014 reichen.

### Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of California/Los Angeles fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit den Universitäten Sheffield, Wien und Katowice sowie dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung in Graz vereinbart werden. Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2011 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile

neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Die Mitgliedschaft im internationalen »Arbeitskreis Historische Friedensforschung« seit 2010 hat dazu geführt, dass die Jahrestagung des Arbeitskreises 2014 aus Anlass des 100. Jahrestages des Ausbruchs des I. Weltkrieges zum Thema »Friedensgedanken und -vorstellungen im Ersten Weltkrieg« in Osnabrück stattfinden wird.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist Projektpartner und Berater im internationalen, vom renommierten »Ludwig-Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung«, Graz, geleiteten internationalen Forschungsprojekt »Beyond the Trenches: War Memories of German-speaking Soldiers of the Austro-Hungarian Army on the Eastern Front of the First World War«. Die erste Projektbesprechung wird im März 2012 am Deutschen Historischen Institut in Warschau mit Projektpartnern aus mehr als 10 Staaten stattfinden.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.

### Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«

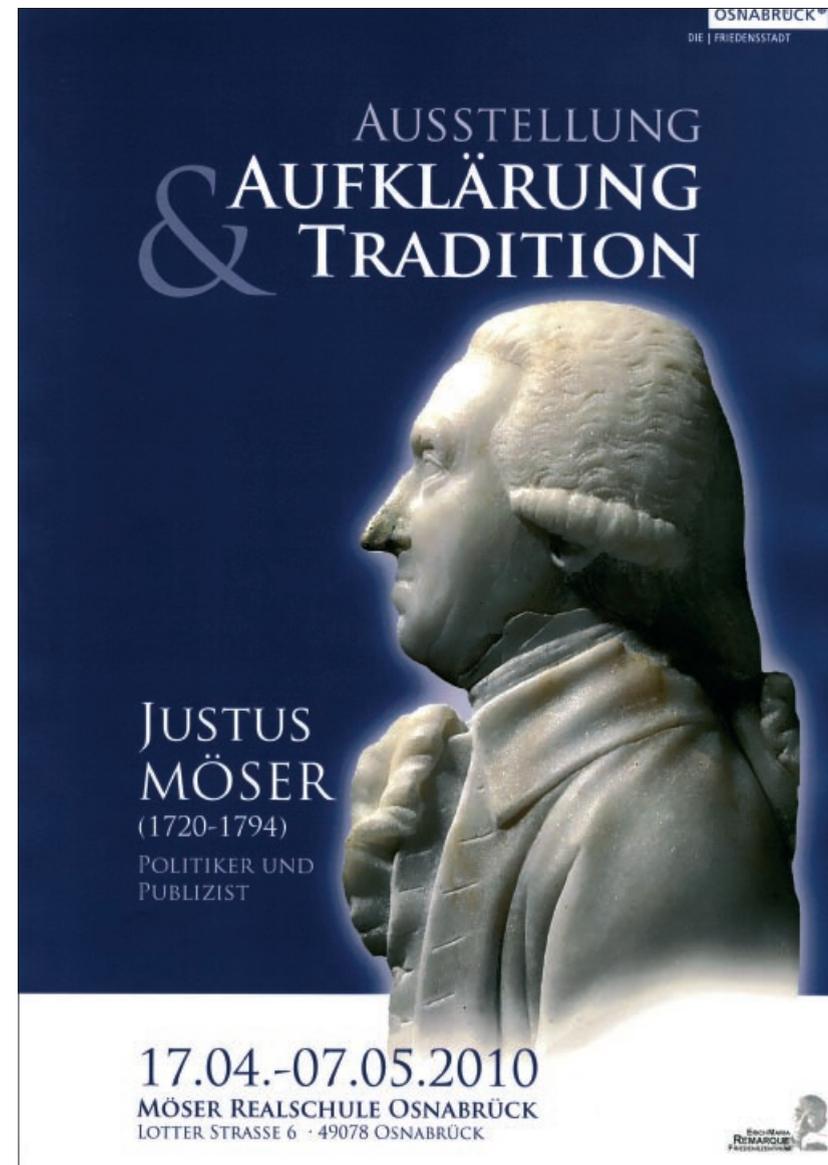
Das Jahr 1761 bedeutete eine Zäsur im Leben von Justus Möser. Das Erscheinen seines *Harlekin oder Vertheidigung des Groteske-Komischen* brachte literarischen Erfolg und den Kontakt zu den Berliner Aufklärern um Lessing und Nicolai. Der Tod des Osnabrücker Fürstbischofs Clemens August eröffnete neue berufliche Perspektiven für Möser. 1761 bildete damit den Ausgangspunkt für die überregionale Wertschätzung Möasers bis in die Gegenwart hinein.

250 Jahre später bietet die Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist« Gelegenheit, das Interesse an Möser und seiner Zeit im Hinblick auf eine Jubiläumsausstellung 2020 anlässlich seines 300. Geburtstages zu fokussieren.

35 Tafeln dokumentieren Möasers Leben, literarisches Werk, amtliche Tätigkeit und Wirkung auch für ein überregionales Publikum. Das Layout der von Martin Siemsen kuratierten Ausstellung sowie das Plakat gestaltete die GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am Tag der offenen Tür der Möser-Realschule am 17. April 2011. Weitere Ausstellungsorte waren bisher das Museum das Gleim-Haus in Halberstadt und zur Zeit das Berufsschulzentrum am Westerberg.

Als begleitende Veranstaltung fand aus Anlass von Möasers 291. Geburtstag am 14. Dezember 2011 eine Möser-Soirée im Berufsschulzentrum am Westerberg statt. Die Soirée gestalteten Ralf Erdmann (Rezitation), Günter Gall (Musik) und Martin Siemsen (Einführung und Moderation) mit Möser-Texten und Liedern des 18. Jahrhunderts.



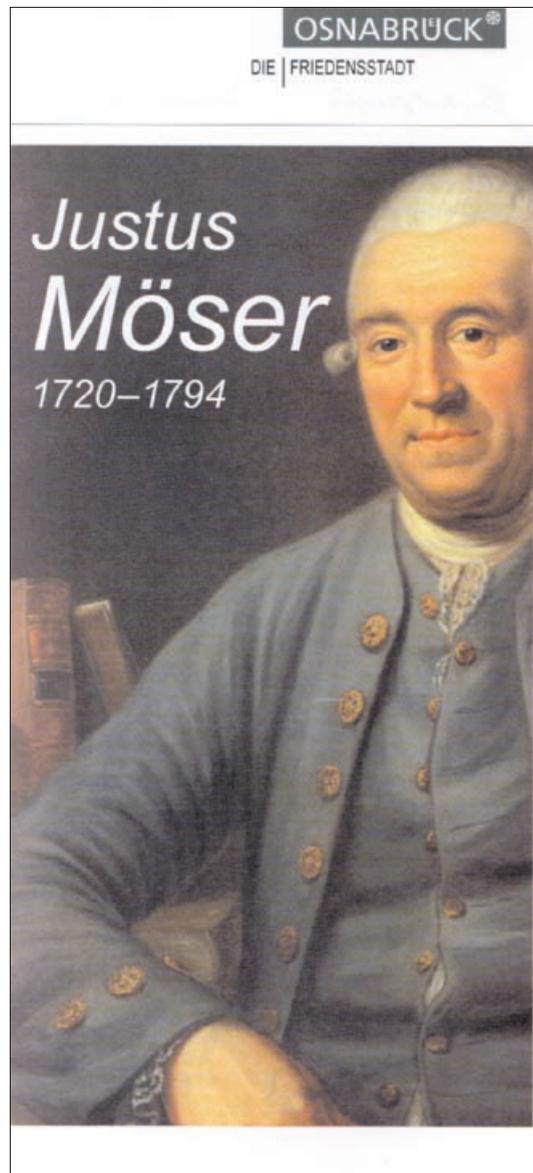
Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen. Im Jahr 2008 wurde ein Informationsflyer zu Möser und den ihm gewidmeten Service-Angeboten des Remarque-Friedenszentrums publiziert. In Zusammenarbeit mit dem Kulturgeschichtlichen Museum wird für 2012 eine Broschüre zu den im Museum vorhandenen Möseriana vorbereitet.

#### Möser-Homepage

Auch im Jahr 2011 wurde die Homepage zu Justus Möser kontinuierlich ausgebaut, die bereits jetzt umfassende Informationen zu Leben und Werk bietet, u.a. ein Verzeichnis der Schriften Möasers, eine ausführliche Biographie in Daten sowie sämtliche der zu Lebzeiten angefertigten Bildnisse Möasers.

#### Unterrichtsmaterialien

Darüber hinaus wurden Unterrichtsmaterialien zu Justus Möser zusammengestellt und Osnabrücker Schulen über dieses neue Angebot informiert. Mit der Möser-Realschule wurde eine Arbeitsgruppe zu Unterrichtsmaterialien eingerichtet. Ein biographischer Film zu Justus Möser wird den Schulen seit 2008 als DVD angeboten.



#### Veranstaltungen 2011

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am Montag, den 4. April 2011, für eine 6. Klasse der Felix-Nussbaum-Schule (im Rahmen von »Kulturschnuppern«)

Ferienpass Juli/August 2011: 12. Juli und 10. August: »Justus Möser für Kinder«

Vortrag im Begleitprogramm der Ausstellung »Bramscher Rot & Grüner Rock. 425 Jahre Tuchmachergilde und Schützengesellschaft« im Bramscher Tuchmachermuseum am 22. September 2011: „... *die Leute sind Goldarbeiter ...*“ – *Justus Möser und die Tuchmacher in Bramsche.*

WPK zu Remarque und Möser im Schuljahr 2010/2011  
Mit Frau Ingrid Gertzen als Fachlehrerin der Möser-Realschule am Westerberg wurde, nachdem in 2010 Erich Maria Remarque im Mittelpunkt gestanden hat, in 2011 Justus Möser behandelt. Am Tag der offenen Tür am 25. März fanden Schülerführungen durch die Möser-Ausstellung statt.

## Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

### Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

### Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«  
Stadt Osnabrück € 3.000,-

Projekt »Wanderausstellung zu Justus Möser«  
Berufsschulzentrum am Westerberg (Sachleistung) ca. 1.000,-  
Stadt Osnabrück € 2.500,-

Projekt »Remarques Impressionisten«  
Stadt Osnabrück € 27.400,-

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«  
Personalkosten Stadt Osnabrück € 28.133,38  
Sachkosten Stadt Osnabrück € 17.500,-  
Sponsoring Sparkasse Osnabrück € 35.000,-

### Publikationen

Jahresbibliographie 2006 für die Zeitschrift  
Krieg und Literatur/War and Literature  
Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft/  
Universität Osnabrück € 1.227,-

### Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Architektur in Palästina«  
privater Sponsor ca. € 2.000,-

Ausstellung »50 Jahre Amnesty International«  
Amnesty Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Hiroshima – Nagasaki«  
Forschungsstelle Japan/Universität OS (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Grensgevallen/Grenzfälle«  
Altense Musea (Leihgebühr) € 3.500,-

Lesung Günter Gall  
Literaturbüro Westniedersachsen € 100,-  
Erich Maria Remarque-Gesellschaft € 100,-

### Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

Drittmittel gesamt ca. € 154.460,38

### Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 119.867,27 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2011 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 56%):

